

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ Osteuropa

DGJA Rußland

Epochen

1917 - 1922

Bürgerkrieg

21-1 ***Der russische Bürgerkrieg 1917 - 1922*** / Hannes Leidinger. -
Ditzingen : Reclam, 2020. - 159 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - (Kriege
der Moderne). - ISBN 978-3-15-011308-0 : EUR 14.95
[#7209]

Entscheidend für die Stabilisierung der mit der Oktoberrevolution 1917 er-
rungenen Macht war für die Bolschewisten der erfolgreiche Abschluß des
bald nach ihrem Staatsstreich ausgebrochenen Bürgerkriegs. Diesen mit
außerordentlicher, aber für Bürgerkriege typischer Brutalität geführten krie-
gerischen Auseinandersetzungen ist die populärwissenschaftliche Studie
Der Russische Bürgerkrieg 1917 - 1922¹ von Hannes Leidinger, Dozent
am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, gewidmet. Das mit zahl-
reichen Karten und umfangreichem Bildmaterial ausgestattete Bändchen
des Reclam-Verlags vermittelt dem Leser ein sehr plastisches Bild von den
das weitere Schicksal Rußlands bestimmenden Kämpfen zwischen den di-
versen Parteien auf dem gesamten Territorium der späteren Sowjetunion.
Leidinger teilt seine sehr anschaulich geschriebene Darstellung der Ereig-
nisse in fünf Abschnitte ein: 1. *Höllenszenen*, 2. *Das Konfliktgemenge*, 3.
Waffengänge und Wendepunkte, 4. *Leben in der Katastrophe* und 5. *Zu-
sammenfassung und Ausblick*. Darauf folgt ein kleiner *Anhang* mit einer
ausführlichen *Zeittafel*, einigen, wenigen *Literaturhinweisen*, einem *Abbil-
dungsnachweis* und mit einem kleinen *Personenregister*.

Das Thema „Russischer Bürgerkrieg“ ist natürlich mehrfach von Wissen-
schaft und von Publizistik kontrovers abgehandelt worden, wobei für die
Bewertung der Vorgänge fraglos die unterschiedlichen ideologischen Posi-
tionen der Interpreten eine entscheidende Rolle spielen.² Mit dem Abstand

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1209825899/04>

² An monographischen Darstellungen etwa: ***Krieg und Revolution*** : russische
Erfahrungen / Dietrich Beyrau. - Paderborn : Schöningh, 2017. - 311 S. : Kt. ; 24
cm. - ISBN 978-3-506-78528-2 oder ***Zur Verteidigung der Russischen Revolu-
tion*** / John Rees. - 2. Aufl. - Berlin : M21 - Verein für Solidarische Perspektiven im
21. Jahrhundert e.V., 2017. - 122 Seiten ; 21 cm. - (Edition Aurora). - Einheits-
sacht.: In defence of October <dt.> - ISBN 978-3-947240-04-3. - Natürlich gibt es
umfangreiche Kapitel zum Bürgerkrieg in allen Geschichten der Sowjetunion

von mehr als einhundert Jahren und bei der veränderten weltpolitischen Situation fällt es heute sicher leichter, *sine ira et studio* die Vorgänge erneut zu analysieren und zu bewerten.

Leidinger beginnt seine sehr ausgewogene Darstellung des Themas gewissermaßen mit einem Paukenschlag, mit einem heute noch bzw. wieder die Gemüter in Rußland erregenden Vorgang, mit der Ermordung des Zaren, seiner Familie und der Entourage im Hause des Ingenieurs Nikolaj Ipatjew in Jekaterinenburg durch die Bolschewisten. Damit wurde das Ende der Zarenherrschaft endgültig besiegelt. Die insbesondere von der russischen Kirche betonte Märtyrerrolle des letzten Zaren blendet freilich aus, daß dieser einfach die Zeichen der Zeit nicht erkannt hat und erst mit der Verhinderung notwendiger Reformen seinen Untergang heraufbeschwor. Das Haus wurde übrigens 1977 in der Amtszeit des damaligen örtlichen Partisesekretärs Boris Jelzin abgerissen, um unerwünschten Manifestationen den Boden zu entziehen. Inzwischen befindet sich an der Stelle die 2002/3 errichtete, mächtige *Kathedrale auf dem Blut*. Diese von den Bolschewisten so nicht geplante Hinrichtung des Herrschers und seiner Familie – ursprünglich wollte man ihm in Petrograd den Prozeß machen – erregte weltweites Aufsehen und verstärkte im Westen die allgemeine Abneigung gegen die neuen Herrscher.

Mit dem Begriff *Konfliktgemenge* für das nächste Kapitel hinterfragt Leidinger die übliche Vorstellung vom Bürgerkrieg. Denn es geht nicht nur um den Kampf zwischen Roten und Weißen, sondern die Zahl und das politische Profil der einheimischen Kontrahenten ist wesentlich größer. Hinzu kam in vielen Fällen das Ringen an der Peripherie des Vielvölkerreichs um nationale Selbstbestimmung und außerdem agierten auch ausländische Interventionstruppen im Lande. Über diese komplexe Situation, die ihre Wurzeln noch im Zarenreich hat und von zunehmendem Machtverfall und Anarchie gekennzeichnet ist, verschafft Leidinger einen groben Überblick, um dann im Kapitel *Waffengänge und Wendepunkte* näher auf die militärischen Aktionen einzugehen. Diese waren zunächst wenig koordiniert und bestanden überwiegend aus Partisanenkämpfen und Terrorakten, so daß manche sie sogar als ein „einziges, großes Pogrom“ bezeichneten (S. 61). Allmählich wurden die Formationen größer und die Frontlinien übersichtlicher, wobei für viele die Unterstützung der Bolschewisten akzeptabler als die Teilnahme für ihre Gegner ohne ein klares und attraktives politisches Konzept war. Mit ihrem Programm gelang es den Bolschewisten die Massen und den Kampf zu mobilisieren, der freilich nicht sofort eingestellt wurde, sondern an vielen Orten über die Gründung der Sowjetunion 1922 hinaus weiter schwelte.

Dem *Leben in der Katastrophe* bzw. dem Sterben, Hunger und Elend in dieser Zeit ist das letzte Kapitel gewidmet. Über die Gesamtzahl der Opfer gibt es sehr unterschiedliche Schätzungen, sie variieren zwischen 25 und 5 Millionen Toten, da diese in den chaotischen Zeiten nicht systematisch erfaßt wurden. Nach der Festigung ihrer Machtposition gingen die Bolschewisten daran, ihr radikales Programm umsetzen, was jedoch nicht reibungslos verlief und sie zu zeitweiligen Kompromissen zwang.

In der Zusammenfassung hebt Leidinger noch einmal Kernaussagen seiner Darstellung hervor. Da ist zum einen die anwachsende Gewalt in der politischen Auseinandersetzung seit dem Niedergang der Zarenherrschaft zu nennen, die während der Bürgerkriegswirren ausuferte. Problematisch erscheint ihm ferner die Verwendung des Terminus „Bürgerkrieg“ für die Vorgänge zwischen 1917 und 1922, weil er die Verschiedenartigkeit der Konflikte in diesem Zeitraum nicht adäquat abbildet.

Leidinger liefert mit dieser Arbeit eine sehr solide und allgemeinverständliche Darstellung eines überaus komplexen Kapitels der russischen und sowjetischen Geschichte.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10668>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10668>